



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

534 (19.11.1936) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392078)





# Die Stadtseite

Mannheim, 19. November.

## Buß- und Betttag in Grau

Grau in Grau hüllte sich der Buß- und Betttag. Meilen langes die Wolken über der Stadt. Eine trübe Dämmerung erfüllte die Straßen. In den frühen Nachmittagsstunden begann es leicht herabzuwischen. Wenn immer man das Wetter mit dem Sinn eines Kindes in Beziehung setzen kann, so am besten Mittwoch. Es war ein richtiges Büß- und Betttag-Wetter, das mit seiner Unfreundlichkeit empfindlich daran erinnerte, daß nunmehr auch der Herbst in ziemlich „abgewirtschaftet“ ist.

Gedanklich als sonst verließ das Leben in der Stadt. Man hielt sich länger als sonst daheim in der warmen Stube auf, zumal „draußen“ im Hinblick auf den Wettertag nicht viel „los“ war. Es war ein Kubitus in der Düstis der winterlichen Veranlassungen, die nacheinander noch harrten oder schon harrten haben. Ein Tag, der zur Selbstbestimmung drängt.

Mit Spatierstunden war es natürlich nicht. Erst in den Nachmittagsstunden belebten sich die Straßen. Man begünstigte sich, bewaffnet mit Regenschirmen, mit einer kurzen Schaufensterparade. In Gedanken berechnete man, wie viele Wochen und noch von Weihnachten trennt, was es da an Gelegenheiten zu machen gibt, wie es mit dem Geldbeutel

## Plano- u. Flügelfabrik Scharf & Rauk

Erstklassige Fabrikate C. 4, 4 1936

besitzt ist. Aber solche Schaufenstergedanken währen nicht lange. Hat man nun auch endgültig den Wintermantel beschafft — nur einige Unentworfene bleiben sich noch mit leichten Übergangsmanteln —, so lud das unfreundliche Wetter doch auch zu längerem Verweilen in der Straßen ein. Nach bei dem Tauschen auf dem Marktplatz wurde der sonst so beliebte Kaffeeautomat abseits. Die warmen Räume der Kinos und Geschäften lockten. Ihre „Läden“ ist nunmehr gekommen. Viele vermachten die Scharen ihrer Besucher kaum zu zählen.

Früh und grau, wie er begonnen, lag der Abend bei bläulichem Himmel. Früher als sonst flammten die Lampen auf. Der Winter legt vor der Tür. Der Deckel nimmt Abschied von uns ...

75 Jahre. Handwerker Johann Schuler, 81, 86, befiel am 19. November in voller Befindlichkeit und Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag. Umlernen Glückwunsch!

Ausstellung „Deutsche Werkkunst der Gegenwart“. Die Sonderausstellung „Deutsche Werkkunst der Gegenwart“, die bis einschließlich Sonntag, den 21. November, läuft, kann leider nicht verlängert werden, da ein großer Teil der ausstellenden Arbeiten bereits für eine weitere Ausstellung angefordert worden ist. Es ist also nur noch diese Woche Gelegenheit, diese Kunst, die großem Interesse begegnet und die auch weit über Mannheims Grenzen hinaus lebhaften Anklang findet, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Neue Ausgabe der Kriminalpolizei. Mit Aufnahme des Reichsleiters SS und Chefs der deutschen Polizei führt die Kriminalpolizei im Reichsblatt als Anzeiger gegenüber der Bevölkerung Erkennungsmarken aus gelbem Metall. Sie zeigen als Merkmal auf der einen Seite das Hakenkreuz des deutschen Reiches und auf der anderen Seite die Aufschrift: „Nationale Kriminalpolizei“ und eine laufende Nummer. Auch die Kriminalpolizei in den Städten Baden führt nunmehr die neuen Marken.

## Urlaubstenden auch im Winter!

# Mit RdZ in deutsche Winterparadiese

Ein großes, schönes Fahrtenprogramm - Mit Sonderzügen und Omnibussen in den Schwarzwald und nach Bayern - Auch Schifffahrt sind vorgesehen

Der Winter pocht an die Tür. Bald werden sich die Berge in Schnee und Eis hüllen. In unserer Umgebung ist es allerdings mit den Schneelagen nicht allzuweit her. Häufig wirklich einmal Schnee, in kalten Tagen die Höhen meist nicht lange fest. In den letzten Jahren meistens ist es in einem letzten Erlebnis geworden, wenn man an Sonntagen in den Odenwald fahren konnte im frühfröhlichen Schneewanderung.

Anderer dagegen in den Bergen des Hochschwarzwaldes, Oberbayerns und des Allgäu. Dort ist der Schnee oft wochenlang „in Hause“ — und mit ihm der Wintersport, Schlitten und Wandern im schneefreien, reinen Luft. Aber diese Wege liegen weit. Nur einem Teil von Volksgenossen war es bisher möglich, sie aufzusuchen und den hohen gesundheitlichen Wert eines Winter-Erholungskaufens zu kennen zu lernen.

Da springt nun die RdZ, „Kraft durch Freude“ in die Bresche.

Von Anfang ihres Bestehens hat sie darauf Bedacht genommen, nicht nur sommerliche Urlaubsfahrten, sondern auch in den Wintermonaten Reisen zu veranstalten. Aus kleinen Anfängen sind diese Winterreisen ausgebaut worden und heute nehmen sie einen wichtigen Teil im ganzjährigen Urlaubsfahrtenprogramm ein.

RdZ hat sich bei ihren Winterfahrten vor allem von der Ermöglichung leiten lassen, daß viele wieder in Arbeit und Brot gekommene Volksgenossen ihren Urlaub häufig auch im Winter nehmen müssen. Häufiger mühen sie ihn größtenteils zu Hause verbringen, da sie die Kosten einer solchen Reise nicht aufzubringen vermöchten. Ein zu Hause verbrachter Urlaub hat aber lange nicht den Erholungswert, wie die Poesie des arbeitsenden Menschen aus seiner täglichen Umgebung und der Aufenthalt in frischer Bergluft bei guter Kost und im Kreise frohsinniger Mitmenschen.

Millionen deutscher Menschen hatten bisher auch keine Möglichkeit, die Freuden des Wintersports kennenzulernen. Schifffahrt war ihnen eine Sehnsucht geworden, die sie nicht stillen konnten. Mit großer Umhuft hat sich deshalb RdZ dafür eingesetzt, daß jeder Volksgenosse Gelegenheit erhält, nicht nur im Sommer, sondern auch

im Winter deutsche Falde und deutsche Bergeshöhe kennenzulernen.

Und was allein der Mann Baden der RdZ in diesem Winter an Fahrten vorsehen hat, zeigt dann, daß diese Absicht zur Tat geworden ist. Das und vorliegende

### große Winterfahrten-Programm

Nicht nicht weniger als 27 verschiedene Urlaubsfahrten vor, die in der Zeit von Ende Dezember d. J. bis Ende März nächsten Jahres abgehalten werden und jeweils 8 oder 14 Tage dauern. 15 Omnibusfahrten führen in die herrlichen Schneegegenden des Hochschwarzwaldes nach Todnaubühl und Todnauberg, nach Bernau und Schonach. Alle diese Fahrten werden zugleich mit Schifffahrten verbunden, was ihnen von vornherein eine große Zugkraft sichern dürfte.

Drei Omnibusfahrten im Januar, Februar und März führen zum Hainleiner bei der Garmisch-Partenkirchen, fünf Omnibusfahrten nach dem Allgäu. Ferner sind

drei große Sonderzüge nach Bayerisch-Jell und nach Pfronten und Umgebung

vorgesehen, und zu frohen Urlaubstagen im Rheintal und im Februar ein Sonderzug für

nähere Einzelheiten verweisen wir auf die rechtzeitig erscheinenden Prospektangaben.

Aber auch

unser Mannheimer Kreisamt ist nicht müde geworden,

Mit der gleichen Vorbildlichkeit, mit der es schon in der Vergangenheit verstanden hat, die Ausfahrten durch eigene Kreisveranstaltungen zu ergänzen, hat es auch diesmal

drei schöne Weihnachtsfahrten

vorbereitet, die besonders für Winterportler und Volksgenossen gedacht sind, die keine Eltern oder kein

## Familien-Abend Daimler-Benz im Nibelungenaal

Fröhliche Stunden mit Maria Gründgens und Gustav Jacoby

Schon am frühen Abend lag es an, wie es sich für ein wirkliches Fest gebietet, der Nibelungenaal gefüllt bis zum letzten Platz der oberen Ränge. Rahmentheater, Fahnenzug und Gesang der Berufsleute: „Alles deutliche Fahren, flieg!“ Mit kandelabren Lichterleuchten führt man rhythmische Bewegungen vor, die Turner des Werks zeigen am Barren vorbildlich. Von der Mitte der Bühne blüht eine Portallampe des Führers zu und herunter. Die Werkellampe spielte jubelnde Märsche über auch die „Lar und Zimmer“-Dauerlinie.

Gültig und voll Verständnis für Wünsche und Räte der Werkskameraden trübte Betriebsleiter Werner über den Zweck dieses Abends, die Angehörigen des Werks aus allen Kreisen und Arbeitsgebieten einander näher zu bringen. Wie er auch außerhalb des Werks den Männern in die Augen sprang, und darin ein frohes Leuchten erblühte, Holz darauf, einer nicht unbekanntes Firma anzuschauen, und am Aufbruch des Führers mitteilen zu dürfen. Man wolle man einen schönen Familienabend erleben, allerdings auch wieder einen, der wie die Seiden letzten eine innere, tiefe, nachwirkende Freude in sich trage, und darum so leicht nicht vergessen werden wird! — Dann sprach noch Betriebsstellenobmann Heille, der der Betriebsführung für Förderung und Unterhaltung den Dank ausdrückte; über den Wert guter Kameradschaft im Werk, über den Wert der Arbeit, über die besten vertrauensvollen Verhandlungen von Unternehmer und Arbeiter manches treffende Wort sagte. Er schloß mit einem „Eica Heil!“ auf den Bühnen.

Nach kleiner Pause ging es dann zum gemütlichen Teil über: Gustav Jacoby trat in alter Frische das Podium, zandernte pointenreich über Po. Hill, über Kasse, Rodewitz, Tschank und die letzten Erfindungen, hatte ganz frische und ungelächte aufgeweckte Mäße auf Wangen, und sagte auch schillernd mit Berne und Ueberzeugungskraft die Programmnummern an: Da waren Offizier Schürer und Walter Krieger, ein fröhlich Tempo vor Opernhaus Köln mit ersten Talenten, die vorzügliche Köhler Kolonnenführerin Denny Krumann; das Tabrowe-Friso mit leichtglühenderem Tanz und Gesang, Maria Gründgens mit ihrem launigen Kinderbesung und überhaupt beachtenswerter Vortragslust, Fritz Reumann, der Humorist mit Tenor, der uns zum Belachen und Schmunzeln brachte, und schließlich Freden und Hausmann, die sich gemüht haben und köstlich kaiserten.

Alles war es ein prächtiges Programm, und viel Beifall brachte. Aber als um 11 Uhr zum Tanzen gerufen wurde, da war man erst richtig gut gelaunt, und sehr konnte man allerorten in den dankverfüllten jüngeren Kreisen, daß man auch an der Werk-

eigenes Heim haben. Bekanntlich fällt ja Weihnachten diesmal auf Freitag und Samstag, so hat mit dem anschließenden Sonntag drei freie Tage zur Verfügung stehen. Für diese drei Tage — vom 25. bis 27. Dezember — sind zwei Weihnachtsfahrten vorgesehen, eine ins Elbiseegebiet und eine nach Dittenhöfen. Wer nur zwei Tage zur Verfügung hat, kann sich vom 26.—27. Dezember an einer dritten Fahrt nach Haldslayenbach im Odenwald beteiligen. Auch diesen Sonderfahrten werden selbstverständlich auch an allen Sonntagen weiterhin die Wanderungen stattfinden, die sich zahlreiche Freunde erworben haben.

Mit „Kraft durch Freude“ in die Berge zur Erholung und Winterport — diese Punkte wird angeht das vorstehend wiedergegebenen vielseitigen Fahrtenprogramm sicherlich bei allen werksmäßigen Volksgenossen auf fruchtbarsten Boden fallen. Wie schon im Sommer, so werden auch in den kommenden Monaten viele Betriebsführer nicht veräumen, durch Zufälle den Bedürfnissen ihrer Volksgenossen alle die Teilnahme an einer der Winterfahrten zu ermöglichen, mit denen A. D. V. ihr Gemeinwohlwerk in hervorragender Weise fördert.

kapelle so ausgezeichnete Zusammenstellungen herangezogen hatte, die sich wirklich hören lassen konnten und unermüdlich weitermachen.

Komplimentäre Begrüßung Hauptmann, dem königlich preussischen Kommandant in Berlin Galtan Jaki ist an Stelle des bisherigen Kommandanten J. G. Wobbe am 6. November namens des Reiches das Ehrenkreuz verliehen worden. In seinem Amtsbezirk gehört auch das Land Baden.

## Schwer zu begreifen!

Ummer wieder mag man die Erfahrung machen, daß die meisten Menschen sich wohl morgens, aber nicht abends die Zähne putzen. Aufstehend wäscht man sich nicht, daß die Zähne gerade während des Schlafes durch die Reinigung der Speiseröhre am besten geschützt sind. Deshalb sollte die abendliche Zahnpflege mit Glaxodont jedem zur Selbstverständlichkeit werden! Aber regelmäßig die Glaxodont-Zahnpflege Chlorodont benutzt, hat immer wieder weiche Zähne und ergibt sie bis ins hohe Alter gesund.

## Verkehrsunfall in Ludwigshafen

Ein Mannheimer getötet, ein Ludwigshafener schwer verletzt

in Ludwigshafen, 15. November.

Mittwoch vormittag gegen 11,30 Uhr fuhr ein schwerer Personenkraftwagen von Mannheim kommend, mit beträchtlicher Geschwindigkeit die Mandacher Straße entlang durch die Gartenstadt. Kurz vor der links abweigenden Reichardt Straße verlor der Wagenlenker offenbar den vor ihm herführenden Kraftwagenführer Wilsch Schaidt zu überholen, als dieser gerade noch links in die Reichardt Straße einbiegen wollte, in der er zu Hause ist.

Der Kraftwagen erlitt bei der Überholung mit dem Kühler nach schleuderte es etwa 25 Meter weit auf die rechte Straßenseite hinüber. Der Kraftwagen lenker verlor dabei die Kontrolle über den Wagen, und dieser fuhr etwa 20 Meter hinter der Straßeneinengung links über die Gleise der Schmalgassebahn und den linken Bürgersteig sowie den Kafenkreuzer hinweg, bis an den Gartenzaun. Dabei erlitt der Wagen den vorchriftsmäßig rechts fahrenden Kraftwagenführer Georg Gerber aus Mannheim und schleuderte ihn auf den Bürgersteig.

Der Kraftwagenführer Schaidt wurde sofort in das nahe St. Marienkrankenhaus gebracht, wo er mit doppeltem Schädelbruch darstellte. Unmittelbar danach trug man auch den Kraftwagenführer Gerber in das Krankenhaus. Er erlag jedoch auf dem Transport seinen schweren Verletzungen. Die Polizei war sofort zur Stelle. Der getötete Georg Gerber ist 48 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Die Schuldfrage wird noch untersucht.

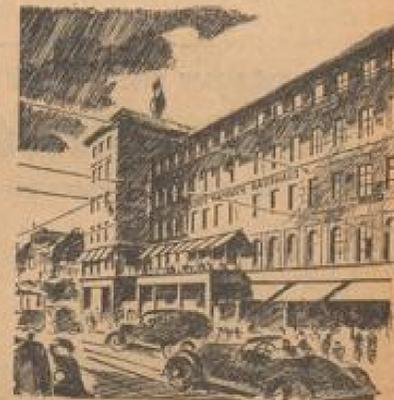
## Gut angezogen

„wie aus der Defaka!“

Wer einen Mantel aus der Defaka trägt, ein Kleid, einen Anzug, einen Hut, der hat das Gefühl unbedingter Sicherheit. — Einen Schnitt haben die Sachen, eine Verarbeitung, daß man staunt. Und dabei nicht teuer. Gründe genug, den Besuch bei der Defaka nicht mehr zu verzögern.

# Defaka

Deutsches Familien-Kaufhaus G.m.b.H.



Jeder Käufer kann auf Wunsch die im Defaka-Zahlungsplan vorgesehenen Zahlungserleichterungen in Anspruch nehmen.

Mannheim P 5, 1-4 an den Planen



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Mr. Berkers Skandalgeschäfte:

## Die Gangsterbraut auf der Variété-Bühne

Besuch in einer amerikanischen Burlesk-Show

Neuport, im November.

Warum soll ich mit launen Dürfen handeln, wenn ich mit Abdrücken bessere Geschäfte machen kann? Dieses Wort kennzeichnet am besten jenen Mann, der in den Vereinigten Staaten die sogenannte Burlesk-Show, eine Art des Varietés, wie sie in Europa glücklicherweise unbekannt ist, schenkt. Es handelt sich um Mr. John Berker, der Agenten für besondere Variationen, der all jene unerschrockenen Damen, die irgendeine im Mittelpunkt von Kriminalromanen oder Skandalromanen handeln, eine Möglichkeit gibt, aus ihren Geschichten durch öffentlichen Auftritt Geld zu machen.

Der Mann, der den Mörder des Lindbergh-Babys zur Strafe brachte, die Frau, die Hänglinge schenkt hat, die sexuelle Göttin, die ihren brutalen Symphonien erschöpfte, die Verlobte des hingerichteten Gangsters, die Eisenbahnführerin, die ihre Strafe verbüßt hat, die Königin des Filmstars, die im Mittelpunkt eines großen Scheidungsprozesses steht, das junge Mädchen, das von Banditen entführt wurde — alle diese Schichten werden unter dem Begriff „Burlesk-Show“ vereinigt und in das Bild der Variété-Scheinwerfer gestellt.

Das Bild, das den Millionen wegen eines geschickten Vertriebsverfahrens verkauft, weiß, daß es sich nur um Mr. Berker zu wenden hat, um einer faszinierenden Bühnenkarriere sicher zu sein. Und die arme Dame, die ihren Mann, einen notorischen Trunkenbold, mit fünf Revolverkugeln wiederholte, findet am Tage ihrer Freisprechung (oder ihrer Verurteilung) ein Telegramm des Agenten von, in dem ihr eine sofortige Geldsumme durch den Anwalt angedeutet wird. Diese abenteuerlichen „Burlesk-Show“ Ideen auf das große Publikum eine weit größere Anziehungskraft aus, als Artikel von Roman und Roman. Das Publikum des Theaters — man könnte auch sagen: Kruppelchen — Herrn Berker bewilligt die Möglichkeit seiner Entschädigung der amerikanischen Volkstheater.

Als erste Nummer sehen Sie Marion Roberts...

...Zuletzt war einmal einer der größten Burlesk-Shows von Neuport einen Besuch ab. Ein gewaltiger, schlauer Mann mit gelblich-grünen Tapeten, rötlichen Vorhängen und kunstgeschickten Girlanden, die Programme veränderten. Ein Jägerwider in den Händen. Das Ganze ist bis auf den letzten Nagel fertig. Der Kaiser tritt vor den Bühnen. Als erste Nummer sehen Sie Marion Roberts. Sie erschöpfte ihren Mann mit einem schmerzhaften Luftstoß. Die Waffe, deren tödliche Durchschlagkraft sie sofort überprüfbar werden können erregte das Erbarmen aller Zuschauer. In der ersten Szene zum Tode verurteilt, gelang es ihr, ihren Verstoß in zweiter Szene zu erlösen. Ihr Verteidiger war der berühmte Anwalt Mr. Kennon. Damen, die vielleicht in nächster Zeit eine kleine Auseinandersetzung mit ihrem Gemahl haben werden, möchten sich keine „Revue“ Bräutigams Gelächter über diesen herrlichen „Burlesk“.

Dann erscheint eine schwarzgekleidete Dame mit einem langen Mantel im roten Licht des Scheinwerfers. Sie hält ein kleines langgestrecktes Schießwaffen in der Hand, ein Mittelstück zwischen Revolver und Maschinengewehr. Siebenbürgisch tödlich,

spannt sie den Luftschuß, legt an — der Metallbolzen hat ein seltsames Geräusch durchdrungen. Mit der gleichen Waffe hat sie ihren Mann ins Jenseits befördert. „Marion wird Ihnen ihre Eindrücke schildern“, verkündet der Anwalt, „als das Todesurteil verstanden wurde“.

Mit freudiger Stimme beginnt die merkwürdige Darstellerin ihre „Lebensgeschichte“ zu erzählen. In größten Eilen muß sie ihr hässliches Martyrium. Sie reißt sich das Kleid vom Leib, um zu zeigen, wie sie ihr Mann, der schändliche Trunkenbold, misshandelt hat. Steht in einem Pyjama vor dem hingerichteten Publikum, beginnt plötzlich zu heulen und mit einer stundenlangen Stimme ein Lied zu singen, in dem verkündet wird, daß die amerikanischen Frauen nicht die Sklavinnen ihrer Männer sind. Bräutigam Beifall — die Künstlerin gerührt ein paar falsche Tränen und empfindet sich. Dem Zuschauer, der dies zum ersten Male erlebt, kränken sich die Haare ab all dieser Unmöglichkeit.

Revue der Schmachtschlagzeilen

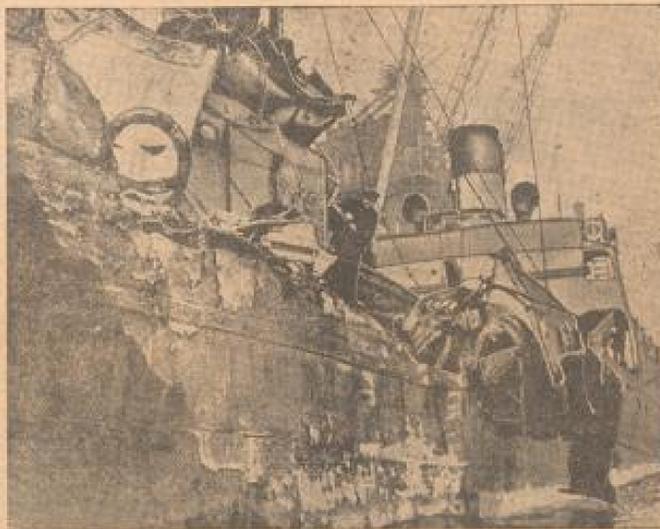
In diesem Teil geht der Abend weiter. In ähnlicher Weise trat auch hier Frau Sage auf, die Frau, die den Gangster John Dillinger zur Strafe brachte. Sie sangte mit wippenden Schritten und erklärte dem Publikum, dieser Mann sei es gewesen, den Dillinger besonders geliebt habe. Und nun steht hier eine philippinische Primadonna, die auf den Händen tanzen kann und überdies von sich behauptet, die erste Frau des Schriftstellers Upton Sinclair gewesen zu sein, wobei sie allerlei uninteressante „Geheimnisse“ aus dieser Ehe erzählt. Es folgt Miss MacRiffan, die „nachgewiesene“ erste Eisenbahnführerin der Vereinigten Staaten, die vor acht Jahren einen Ehebruch mit einer Bande ihr ergebener Männer übertrieb. Sie hat ihre Strafe abgeleitet — nun brandet sie nicht mehr Brandüberfälle anzuführen, die „Marion“ ihres Abenteurers umschloß sie auf der Bühne und das Publikum scheint nachdrücklich ergriffen, wenn das parvult Mädchen dort oben verkündet: „Ich trete nur auf, um eine lebende Warnung zu sein für alle jene romantischen Mädchen, die in Gefahr sind, auf eine solche Ebene zu kommen und mit den Gefahren in Konflikt zu geraten. Ich bereue meine Tat von Herzen und will mein Leben in den Dienst der Aufrichtung stellen.“ Warum sie allerdings einen Badeurlaub 1934 und bei ihrem Todverlusten ihre keine freimütig zur Schau stellt, begründet sie nicht näher.

Über 100 weibliche Handlungen und Figuren aus Zeitschriftenprozessen hat der famose Herr Berker den Amerikanern bis heute schon gezeigt. Er ließ ebenfalls erste Frau über die Bühne tanzen und das Bild, das den Millionen Jenseits ins Bewusstsein brachte. Können manche „Schmachtschlagzeilen“ auf die Regeln des guten Geschmacks pochen — Mr. Berker pocht auf die vollen Säulen, die er mit seinen Attraktionen erstelt.

Surückhaltend

Der Sex ist ein Hummer, der dabei ohne viel Arbeit ausgekommen ist. Als sie jedoch im Dorf im Oberbrennen ein Fremdenhotel bauen, beginnt es sich zum Reuertopfer und bittet um Arbeit.

## BILDER VOM TAGE



Zum Schiffszusammenstoß auf der Themse

Der beschädigte Dampfer „Waldhorn“, der mit dem deutschen Materialschiff „Polson“ bei Graveland zusammenstieß.



Das Herzogspaar von Gloucester empfängt die Palastbesucher

Der Herzog und die Herzogin von Gloucester setzten sich in der Halle des Buckingham Palace, auf der sie die Besuche der von Palastbesuchern begrüßten.



Kooferell — ein glücklicher Großvater

Präsident Kooferell mit seiner Enkelin Rose Kooferell. Sie ist acht Monate alt.

Der Polier meint, daß er keinen Arbeiter brauchen könnte, die Arbeit würde gerade für seine Leute aus. Aber der Boss erwidert: „Ja, das ist die Wahrheit, das wird den anderen kein Abbuch wert sein!“

Gegen Husten und Heiserkeit  
**Emser Pastillen EMS**  
Das hilft, Emser hilft!  
BIS 1934 SEIT JAHRHUNDERTEN DAS HEILMIDDEL DER WELT

## Der alte Klavierspieler / Von Alfred Barzant

Als wir Kinder waren, nahm uns der junge, im angehenden Mann aus unserem Hause eines Nachmittags mit in die kleine Gartenwirtschaft hinter der Stadt. Am Eingang hing ein Schild: „Kleintheatergastspiel“. Wir durften auf Gartenstühlen im Saal Platz nehmen und hatten den Blick auf die Bühne, die uns gegenüber stand. Die Bühne war mit einem roten Teppich bedeckt, und die Wände waren mit einem dunklen Stoff bespannt. Die Bühne war mit einem roten Teppich bedeckt, und die Wände waren mit einem dunklen Stoff bespannt. Die Bühne war mit einem roten Teppich bedeckt, und die Wände waren mit einem dunklen Stoff bespannt.

Der alte Mann, der uns auf der Bühne sah, hinter die Bühne, die wir in der Zirkel, wo unser Freund und Nachbar vor uns verstanden war. Er sah uns vor einem Klavier und spielte. Er hatte keine Augen, aber er spielte herrlich, dünkte uns, und immer spielte seine Musik zu den Bildern, die auf der Bühne gezeigt wurden. Der Mann hatte uns, als die Hände durch die Strahlen riefen und unser Freund eine so wilde Musik dazu machte.

Was erkannte ich wurde die Kunstfertigkeit des Klavierspieters, als ich ein lautes Klavier folgte. Ich sah den Klavierspieler, während der drehte, doch das unschöne Klavier auf der Bühne in die umherlaufenden Schiffe und Töpfe einer Werkstatt hinein, unter Boden und Schreien der Zuschauer im Saal, war unser Freund mit der seinen Hand alle Maschinenblätter und hundertlose Teile klirrend zu Boden, während die andere Hand immer weiter über die Tasten auf dem Klavier spielte. Da, als das unheimliche Frischen schicklich mit seinen Händen im Saal des Gartenspieler tanzte, sah ich den jungen Mann hinter seiner spanischen Hand seine Klavierspieler in eine bereitgestellte Szene, ohne seine musikalische Materie am Klavier im Hintergrund zu unterbrechen.

Die unerschrockene, unerfährte und wichtige die Kunst anderer Freunde war, merkten wir bald darauf, als wir einmal ohne ihn die Vorstellung besuchen wollten, denn er war plötzlich erkrankt. Die Veranstalter mußten sich ohne Musik behelfen. Aber es schloß uns, als wir der Szenen auf der Bühne und lautlos sich bewegen sahen, ohne daß unsere Ohren etwas anderes als das leise Surren des Apparates hinter im Saal vernommen hätten. Alle Aufmerksamkeit, und noch mehr die Traurigkeit, war mit einem Male von der Bühne verschwunden. Die Geister schienen uns auf einem fernen Stern zu spielen, gäben und nichts an. Wir ahnten, was eine Klaviermusik, und sei sie noch so düster, auf das menschliche Gemüt und die Vorstellungskraft hat.

Als unser Freund erkrankte, wurde er ein berühmter Mann. Man bezahlte seine unerschöpfliche Kunst sehr sehr ansehnlich, und in dem schönen neuen Theaterhaus, das man bald darauf mitten in der Stadt errichtete, wurde ihm ein herrlicher Platz zugewiesen. Er war glücklich und stolz zugleich. Aber sein Glück hielt nicht lange an. Als das Theater übermüdet wiedergerichtet werden mußte, brachte man eine ganze Musikkapelle, um den erkrankten Saal mit Tönen zu füllen. Unser Freund, der keine Noten konnte, durfte nur noch in den Reihen spielen, wenn sich die Kapelle erhob. Er spielte die Klaviermusik, die dann liefen, und ließ seine alten, verstaubten Klavierkräfte erklingen, wenn die Wasserfälle über den Berggipfel fließen. Es war doch nur noch eine Art Wanderspiel, so bald schon nach seinem eine beständige Aufnahme.

Jetzt, nach Jahren, haben wir unseren alten Freund wieder aufgesucht. Es geht ihm nicht sehr gut. Als der Tonfall kam, war es vorbei mit seiner Kunst. Er spielt nun an Hochzeiten, zum Tanz; aber es gelingt ihm schlecht, er kann nicht richtig im Takt spielen, nachdem er so viele rauschende Wasserfälle auf dem Klavier begleitet hat. Er redet auch nicht gern davon. Er sieht ein bißchen wehmütig aus, aber der große schwarze Schlafhut hat ihm immer noch mehr als ein paar gewöhnliche Haare. Denn er weiß, was er einstmal beendete

hat, und daß er in Wahrheit die Seele des krummen, nur leise schmutzenden Weinwandbildes war.

Die Zeit ist ihm davongelaufen. In seiner Jugend war er ein tüchtiger Arbeiter, ein Arbeiter, einer der vornehmlich mit der Zeit ging, während die anderen sich die Hände wusch. Aber der merkwürdige Erfindungsgeist war schneller und hat ihn und seine Kunst längst überholt.

## Eine Saubert-Feierstunde

der Chorvereinigung „Vereinigung“

Dem Schöpfer des modernen Liedes, Franz Schubert, war eine Feierstunde gewidmet, die die Chorvereinigung „Vereinigung“ abhielt. Armin Knab, „Deutscher Morgen“, ein achtstimmiger Chor, sang an der Spitze der Vortragenden. Hans Fortis sprach einleitende Worte über Franz Schubert. Er begann mit grundsätzlichen Erwägungen und bedauerte, daß der Widerhall der Kammermusik in der Öffentlichkeit nachläßt, obwohl sie ein Reiches musikalischer Kultur ist. Beethoven sagte von Schubert: „Wahrlich, hier lebt der göttliche Funke!“ Seine Klavierkompositionen trafen wirksam herüber in unsere Tage. Seine Instrumentalwerke sind ebenso bedeutend wie seine Lieder. Als beständiger Reiz der theoretischen Aufführungen beherrschte die Vortragensfolge abwechselnd die beiden Klavier-Trios, je zwei Männer und weibliche Stimme, teils a cappella, teils von Karl Schickel gespielt und über am Klavier begleitet. Das Wandheimer Klavier-Trio (Wendepeter Köpfer und Konjunkturmacher Bauer) vermittelten ausgereifte Kammermusik. Als Solofortsetzung im „Ort auf dem Felde“ war Carl Marx vom Saubert-Orchester verpflichtet. Schlußwort erfuhrte war die Befragung mit der Sopranistin Marianne Keller-Rannheim die allein schon mit der köstlich besetzten „Ave“ ihre Begabung als Schuberter-Sängerin bewies.

Der Vereinigung sang ansehnlich wertvoll und innig, anführend und begleitet die von Romantisch durchdrungenen Chorwerke Schuberts. Musikdirektor Albert Guggenbühler-Mannheim erwies sich als Programmleiter und Chorleiter von beachtlichem Können und Gehalt.

## In Erwartung der Londoner Philharmoniker

Thomas Bachmann morgen in Mannheim

Die Londoner Philharmoniker treffen am Donnerstag um 10.30 Uhr in Heidelberg ein. In Mannheim kommen sie mit Omnibussen gegen 12 Uhr im Parkhotel an. Anschließend Mittagessen und Rundfahrt durch Mannheim. 18.30 Uhr fahren die englischen Gäste nach Ludwigsbad. Am Samstag um 10.30 Uhr ein offizieller Empfang durch die Stadt im Feierabendhaus stattfindet. Donnerstagabend 8 Uhr beginnt das Konzert im Ludwigsbad. Anschließend wird das Orchester bei der 100. Jahrestag sein.

## Dr. Wilhelm Buchhütter geht nach Stuttgart

Die Reichsverbandsgesellschaft mitteilt, daß der langjährige Kapellmeister des Reichsverbandes, Dr. Wilhelm Buchhütter, als erster Dirigent an den Reichsverband Stuttgart berufen worden. Mit Dr. Buchhütter verläßt ein verdienter Künstler seinen bisherigen Wirkungskreis. Gründung, Aufbau und Entwicklung des Reichsverbandes sind sein Werk. Mit diesem Klangkörper war er während eines Jahrzehntes ein tatkräftiger und zielbewusster Führer deutscher Kultur in der westlichen Grenzmark. Dr. Buchhütter, der dienstliche aller deutschen Musikführer (vor seiner vollen acht Jahre währenden Tätigkeit war er bereits im Berliner Rundfunk beschäftigt) erhält damit den Auftrag, dem seit dem Herbst 1933 erfolgten Fortgang Ferdinand Probst verwirklichte Stuttgarter Musikführer ein neuer Leiter zu sein.

„Arbeit und Wehr“. Die langjährig stehenden Soldaten werden vor ihrer Rückkehr in die Heimat durch praktische geistliche Hilfe unterstützt. Die Organisation dieser Arbeit wird durch die Organisation dieser Arbeit unterstützt. Die Organisation dieser Arbeit wird durch die Organisation dieser Arbeit unterstützt.



## Fußball im Dienst der Winterhilfe

### Das große Spiel der Nationalmannschaft

Der Gau Mittelrhein bestreift in Köln 1:6 — Helmchen als Mittelfürmer (schief drei und Siffling-Mannheim-Waldhof ein Tor — Ein feines Spiel

**Nationalen — Mittelrhein 6:1 (4:1)**  
Es war schön, daß es auch in Westfalen die ganze Woche lang regnete und daß am Sonntag das große Spiel stattfand. Der Regen war, daß sich zum großen Vorteil der Nationalen auswirkte, während der Mittelrhein nur 2000 Zuschauer anlocken konnte. Das Spiel begann mit einem Tor von Helmchen in der 12. Minute. In der 20. Minute erzielte Siffling ein weiteres Tor. In der 30. Minute erzielte Helmchen ein drittes Tor. In der 40. Minute erzielte Siffling ein viertes Tor. In der 50. Minute erzielte Helmchen ein fünftes Tor. In der 60. Minute erzielte Siffling ein sechstes Tor. In der 70. Minute erzielte Helmchen ein siebtes Tor. In der 80. Minute erzielte Siffling ein achtes Tor. In der 90. Minute erzielte Helmchen ein neuntes Tor. In der 100. Minute erzielte Siffling ein zehntes Tor.

**Mittelrhein Köln Sieger**  
Die Nationalmannschaft spielte ein herrliches Spiel und war technisch und taktisch in jeder Beziehung ganz überlegen. Helmchen war der Gau-Mittelfürmer in dieser Saison kein Gegner. Jeder Spieler der Nationalen konnte sich frei auswirken und die Verteidigung der Mittelrheinler schaffte es nicht, ein Tor zu verhindern. Das große Spiel war eine interessante Angelegenheit. Die Nationalen waren sehr stark und die Mittelrheinler waren sehr schwach. Die Nationalen waren sehr stark und die Mittelrheinler waren sehr schwach. Die Nationalen waren sehr stark und die Mittelrheinler waren sehr schwach.

### Das Spiel in Mannheim

Mannheim-Stadt schlägt auf dem Phönixplatz Mannheim-Land 4:1 (3:1)

Die sportliche Leistung von Mannheimer und Land war sehr gut. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach.

Das Spiel war sehr interessant. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach. Mannheim-Stadt war sehr stark und Mannheim-Land war sehr schwach.

### Die Mannheimer Stadtfelf in Weinheim

Die Gauliga der Stadtfelf Mannheim besiegte Weinheim-Bierheim 4:1

Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach. Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach. Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach.

Das Spiel war sehr interessant. Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach. Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach. Die Stadtfelf Mannheim war sehr stark und Weinheim-Bierheim war sehr schwach.

### Bezirk West besiegt Bezirk Ost

Der Bezirk West kann in Schwellingen Bezirk Ost knapp 2:1 schlagen

Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach. Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach. Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach.

Das Spiel war sehr interessant. Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach. Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach. Der Bezirk West war sehr stark und der Bezirk Ost war sehr schwach.

### Ein feiner Sieg von Waldhof

SS Waldhof siegt in Stuttgart gegen die Stuttgarter Kickers 6:4

Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach. Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach. Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach.

Das Spiel war sehr interessant. Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach. Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach. Die Stuttgarter Kickers waren sehr stark und SS Waldhof war sehr schwach.

### Südwest und Brandenburg liegen

Zwischensunde um den Hohen-Silberchild

Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach. Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach. Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach.

Das Spiel war sehr interessant. Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach. Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach. Die Südwest- und Brandenburg-Mannschaften waren sehr stark und die Hohen-Silberchild-Mannschaft war sehr schwach.

### Su hoch gewonnen!

Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt.

Das Spiel war sehr interessant. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt. Die Mannschaft hat sehr gut gespielt und hat viele Tore erzielt.



NSDAP-Mitteilungen

Am vorläufigen Scheitern der Verhandlungen...
Nachrichtungen der Reichleitung
Samstag, 19. 11. 1936 Uhr. Schloßhofrestaurant...

Politische Seite
Spezial, Langhans und Rederpreis, 19. 11. 20 Uhr.
In der 'Abendpost', K. 5, der Tag der Heimkehr...

NS-Veranstaltung
Jedenfalls. Der Heimkehrtag soll die Höhe und
Jedenfalls, 20. 11. 24 Uhr. müssen die Heimkehr...

Was hören wir?
Samstag, 21. November

Reichsfunktion
8:00: Radio-Morgenprogramm. — 8:30: Frölicher Klang zur
Heimkehr. — 10:00: Um 24 Stunden. Beiträge von...

Colonia des Deutschen Vorkrieges. — 11:30: Heimkehrtag.
— 12:00: Deutsches Vorkrieges und Reichsfeier.
— 14:00: Märkte von 1914 bis 1918. — 15:00: Markt der
Jugend. — 16:00: Heimkehrtag. — 17:00: Heimkehrtag...

Deutsches Vorkrieges
8:00: Radio-Morgenprogramm. — 8:30: Frölicher Klang zur
Heimkehr. — 10:00: Um 24 Stunden. Beiträge von...



Donnerstag, 18. November
Nationaltheater: 'Sorgen in Gottes Hand'. Premiere von
Ulrich Raab und Ludwig Reuber. 8:00 Uhr.
Kriegsmuseum: 10:30 Uhr. Carl-Heinz-Denkmalfeier.
Gedenkstunde der Reichsleitung...

Größe als Reuber.
Concubinen als Versteher: 14 Uhr.
Reichsleitung: 10:15 Uhr.
Tanz: Volkstanz. Volkstanz. Volkstanz.

Sitzspiele:
Hilberstein: 'Zwischen Abend und Morgen'.
Hilberstein: 'Schiff der Vergangenheit'.
Hilberstein: 'Gedächtnis in der Welt'.
Hilberstein: 'Der Kaiser von Kalifornien'.



L. Rederpreis, 18. Nov.
L. Rederpreis, 18. Nov.
L. Rederpreis, 18. Nov.
L. Rederpreis, 18. Nov.

Hilberstein: 'Zwischen Abend und Morgen'.
Hilberstein: 'Schiff der Vergangenheit'.
Hilberstein: 'Gedächtnis in der Welt'.
Hilberstein: 'Der Kaiser von Kalifornien'.

Sitzspiele:
Hilberstein: 'Zwischen Abend und Morgen'.
Hilberstein: 'Schiff der Vergangenheit'.
Hilberstein: 'Gedächtnis in der Welt'.
Hilberstein: 'Der Kaiser von Kalifornien'.

Table with columns for 'Gewinnung', '1. Klasse 48. Versteigerungs-Geldliste', and '2. Klasse 48. Versteigerungs-Geldliste'. It lists various numbers and their corresponding values.

Advertisement for Ludwig Reichert, Bahnspediteur. Text: 'Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, Herr Ludwig Reichert...'

Advertisement for Ludwig Reichert, Bahnspediteur. Text: 'Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute unerwartet rasch unser Mitinhaber und Arbeitskamerad, Herr Ludwig Reichert...'

Kleine Anzeigen

Offene Stellen
flotte Aufkäufer
Autoverleih
Mercedes

10 Jahre
HORCH 8 Zylinder
Wolf & Diefenbach
Ausstellungsraum P 6, 26

Speisezimmer
Neue Einzel-Möbel
Matratzen
Rollenherd
Reber

3 Küchen
Fahrräder
Mietgesuche
Vermietungen

Garage
6-Zimmer-Wohnung
elegant möbl. Zimmer
Vermietungen

2- bis 3-Zim.
Vermischtes
Oberbayr. Hafermastpflanze
Suppenhühner

Weld. Kraftfahrer
Unter-Klavier
Vermietungen
Mietgesuche

Autoverleih
Mercedes
Lastwagen

Lebensmittel-Geschäft
Kaufe größeren Brillant-Schmuck
Kaufe geb. Möbel

Billiger Möbel-Verkauf
Küchen
Erika
Damenheften

W. Lampert
Mietgesuche

Sonnige 4-Zimmer-Wohnung
4-Zimmer-Wohnung

2-Zim.-Wohnung
Mietgesuche

Stellungsuchende beklagen sich bei uns immer wieder darüber, daß sie die Anlagen zu ihren Bewerbungen Zeugnisse, Photographien, Lebenslauf usw. erst sehr spät und trotz beigefügter Rückporto oft überhaupt nicht zurück erhalten...

Eine sensationelle Premiere!



Ein großer Kriminal-Film

der Tobis-Europa, der unter Mitwirkung der Justiz-Pressestelle gedreht wurde...

Paul Karlmann Manja Behrens
Arbert Wäscher Hilde von Stolz
Regie: Jürgen von Alton

In einem Nachtlokal zweifelhafter Raub, im Schwarzwald...

Bavaria-Woche und Kultur-Film
„Der Spiegel aus Papier“

Heute Donnerstag

Anfangszeiten: 3.00 4.20 6.20 8.25

ALHAMBRA

National-Theater Mannheim
Donnerstag, 19. November 1937
Vorstellung Nr. 88

Spatzen in Gottes Hand
Lauspiel in drei Akten von Eduard Kohn und Ludwig Sonder

Libelle
der große Erfolg des neuen Programms mit dem Gastspiel C. W. Popp

Feinster Holländer Gouda-Käse
vollreif, mild

Holländer Bayern-Gouda
ebenfalls vollreif, ca. 9 Monate gelagert, würschhaft



- Junge Hühner 500 gr. -98
Junge Hähnen 500 gr. 1.25
Hasen im Fell 500 gr. -80
Hasen-Ragoul 500 gr. -85
Rehziemer 500 gr. 1.40
Junge Gänse 500 gr. 1.30
Junge Enten 500 gr. 1.50

FRISCH VON DER SEE!
Kabeljau Kopf 500 gr. -29
Kabeljau-Filet 500 gr. -54

Weizenmehl Type 408 500 gr. -21
Sultaninen 500 gr. -25
Carinthen 500 gr. -38
Resinen 500 gr. -30
Hagelezucker 500 gr. -48
Haseleuhkerne 500 gr. 1.05
Süße Mandeln 500 gr. 1.30

Anker KAUFSTÄTTE MANNHEIM



Wenn man mit Recht von einem Film behaupten kann...

man muß ihn gesehen haben, dann ist es der sensationelle, spannende Ufa-Film

Verräter

mit Willy Birgel Lida Baarova
Theodor Loos u. a.

Tagzeiten: 3.00 4.20 6.20 8.25

SCHAUBURG



Bis etw. Sonntag!
Luis Trenker

Der Kaiser von Kalifornien

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30
EIN FEST FÜR AUGE UND OHR!
Maria Gebotari die große Sängerin feiert Triumphe!

MÄDCHEN IN WEISS
Herrliche Musik! Große Ausstattung!

Diesmal besonders groß!
Die Karnevals-Tanzschau „Drunter und Drüber“

ALAST Kaffee RHEINGOLD
Eintritt frei!!

repariert Knudsen A 3, 7a 14, 24/25

Paß-Bilder
für alle Zwecke liefert in sauberer Ausführung

Photo-Bechtel O 4, 5
Strohmarkt Fernruf 273 14

HOHNER-Instrumente, Bezugs in Bremen ohne Anschlag, kein großes Lager

C. HAUKE
D 3, 11, 20a, 20b, 20c

PALAST LICHTSPIELE

GLORIA PALAST

Eilen Sie! Die letzten Spielfolge!



Benjamin Giglis

neuester Weiterfolg Du bist mein Glück

Das Theaterstück (Mittel): ... soll sein noch nie da war, haben wir das größte Schauspiel (Mittel) hier, weil auch noch niemand vorher gebracht hat da in diesen Film

„Du bist mein Glück“
Das „Eilend“ wird ja eine Überraschung!

Großes Vorprogramm! Künstlerisch wertvoll! Jugend zugelassen!

Anfangszeiten: 4.00 6.20 8.20 Uhr

CAPITOL

Ab heute 4.15, 6.20, 8.30
EIN FEST FÜR AUGE UND OHR!

Maria Gebotari die große Sängerin feiert Triumphe!



MÄDCHEN IN WEISS
Herrliche Musik! Große Ausstattung!

Der Herren-Schneider M 7, 14

Treppe-Reinigung
Herrn, 2400
Reinigungs-Geb. Lorenz,
Sonnstraße 44,
Telefon 528 11

Reparaturen
Schneidmaschinen
Edelst. M 8, 16

Ist es nicht viel angenehmer, wenn Sie Ihr Bohnerwachs in der Dose kaufen?
Die Seifix-Dose bietet Ihnen zudem Gewähr für stets gleich gute Qualität. Sie werden sehen: Seifix bohrt wunderbar, mühelos und spiegelklar.

Seifix Sei IX
ca. 1/2 kg Dose RM 0,75
ca. 1/4 kg - 1,40

Morgen Freitag Premiere!



Willy Forst-Film

Werner Krauss Olga Tschecowa
Willy Eichberger Hortense Raky
Hans Moser
Musik: Peter Kreuder

Ein neuer Willy Forst-Triumph

Ein neuer Gipfelpunkt deutscher Filmkunst

Morgen Freitag zum 1. Male!

UNIVERSUM

Seefische noch billiger!
Die großen Herbstfänge setzen ein. Die Hausfrau tut gut, dem Seefisch jetzt noch mehr Beachtung zu schenken. Seefisch schmeckt gut, Seefisch hilft sparen!

Wir empfehlen:
Kabeljau 1/2 kg 29,- 1 Ganz.
Filet aus Kabeljau 1/2 kg 48,-
Schollfisch 1/2 kg 42,- 1 Ganz.
Rotzungen 1/2 kg 75,-
auch Räucherwaren, preiswert

51,2 Mannheim
Breite Straße
Fernspr. 258 10 u. 258 11

Preis Ausschreiben
7 Hausfrauen werden gesucht!

Wir fragen: Welche von den vielen Vorzügen des beliebten Steinmeh-Drötes sagt Ihnen am meisten zu?

Sie antworten: Sie auf einer Postkarte in 14 kurzen, befehligen Sätzen. Falls Sie in den wenigen Hausfrauen gehören, die Steinmeh-Dröte noch nicht kennen, dann verlangen Sie bitte eine Dose - Kostprobe bei den bekannten Steinmeh-Dröte-Verkaufsstellen

Donnerstag und Freitag Kostprobentage!

Unsere Sonderarbeiten:
Kataloge und Werbeblätter in ein- und mehrfarbiger Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Druckerei Dr. Haas
R 1, 4-6 / Fernsprecher 249 51

Heute letzter Tag!

ANNABELLA

als „beste Filmschauspielerin des Jahres“, im Venedig preisgekront im Großfilm



Der ergreifende Roman eines opferbraven Frauenherzens

Des. 3.00, 5.30, 8.50
Jugend ist zugelassen

UNIVERSUM

Tanz-Schule Pfirrmann
Schulrezept 16 Höhe 1000
Neuer Aufzugpark-Beitrag

Montag, das 23. Nov., 11 Uhr

Das graue Haare

Jugendliche Haarfarbe
durch Haarfarbe-Wiederherstellung
Unschädlich wirksam.

Unschädlich! Wiederherstellung
des natürlichen Haarfarbstoffes
in 100 %! ohne stark. Stoffe!
Kopf 10,- 20,- 30,- bzw. 40,-
Parfümerien, Essen & Maler
Friedrichstraße, P. 3, Nr. 3-4

Nizza-Parfümerie, O 1, 3-6
Bismarck-Str. 8, Schmidt
O 7, 15 (Hauptbahnhof)
Bred. Ludwig & Sottemann, O 4, 1
und Friedrichstraße 19

Amtl. Bekanntmachungen

Öffentliche Veranstaltung!
Die nachstehend angeführten, aus dem Winter-Chester zum bevorstehenden Schließen - vor dem 19. November 1937 - zur Verfügung an die Stadtstiftung...

Schlachthof
Rechtig 1937 u. 1938
auf der Reichs-
Anstalt, Anfang Okt. 1937

Kosmetisches Institut

„Gesichtspflege“ - „Haarverfärbung“
Maria Querbach
Mannheim - M 7, 12a - Tel. 259 73

Inserieren bringt Gewinn!

Für den
Abendisch

- Deutscher Münsterkäse, 40 % Fett i. T., 25,-
Edamkäse, 40 % Fett i. T., 30,-
Schwäbischkäse, 40 % Fett i. T., 32,-
Allgäuer Stangenkäse, 30 % Fett i. T., 15,-
Romadourkäse, 30 % Fett i. T., 24,-
Camembertkäse, 30 % Fett i. T., 82,-
Ülsardinen 20, 30, 40, 45, 55,-
Fettheringe in Tomatensoße, 1 Dose 1,-
Fettheringsfilet, 1 Dose 25 und 48,-
Bratheringe o. K. u. ansonst., Liter 68,-
Bismarscherlinge, Literdose 75 u. 82,-
Rohmops, Literdose 75 u. 82,-
Heringe in Gelee, Literdose 82,-
Fettheringe, 10 Stück 48,-
Vollheringe, 10 Stück 9,-
Milchner Heringe, 10 Stück 10,-
Delikat-Frischkurken, Stück 8, 10, 12,-
Delikat-Gewürzkurken, Stück 4, 5,-
Deutscher Weißwein offen, Liter 60,-
Deutscher Rotwein offen, Liter 55,-

3 Prozent Rabatt
mit Ausnahme der mit X bezeichneten Artikel

Schreiber